

Seniorenbeirat der Stadt Speyer
Ludwig Schultheis

Speyer, 28.02.2024

An
Stadtrat der Stadt Speyer

Betr.: Seniorenbeirat der Stadt Speyer
Jahresbericht 2023

Sehr geehrte Fr. Oberbürgermeisterin,
sehr geehrte Stadträte*innen.



Die ständig wechselnden politischen Entscheidungen im Jahr 2023 haben auch Auswirkungen auf uns Senior*innen. Es hat uns nicht überrascht, dass wie schon in 2022, keine verlässlichen Aussagen zu zukünftigen Veränderungen unserer Lebensumstände vorliegen. Rentensicherheit und finanzielle Aufwendungen zur Abwendung der Klimaveränderung sind nur zwei, aber wesentliche Themen. Hinzu kommt die Teuerung der Lebenshaltungskosten. Manche privaten Immobilienbesitzer sorgen sich, wie sie die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen, ausschließlich mit ihrer Altersrente finanzieren können. Es fehlt eine hilfreiche Darstellung, wie die zusätzlichen Belastungen auszugleichen sind. Für Mieter wird sich ebenfalls einiges ändern. Wird die, bis 2028 zu erstellende „Kommunale Wärmeplanung“, eine akzeptable Lösung bringen? Wird der Fachkräftemangel in der Altenpflege und in der medizinischen Versorgung weiterhin eine Verunsicherung bewirken? Es muss sich etwas tun ab 2024.

Versuchen wir die Auswirkungen der Geschehnisse des vergangenen Jahres einem verhaltenen Optimismus zuzuordnen. Vieles bleibt noch ungewiss, insbesondere wenn es darum geht zukünftig einen sozialen Frieden zu gestalten. Die Schnelllebigkeit der geforderten Maßnahmen bewirken wesentliche Anpassungsmaßnahmen bei der Bevölkerung. Von der Politik heißt es immer wieder, dass die beschlossenen Entscheidungen zur Weiterentwicklung unserer Gesellschaft beitragen. Einige meinen sogar: Koste es was es wolle.

Also, bleiben wir optimistisch.

Unser Jahr 2023.

Für dieses Jahr bestehen weiterhin die Empfehlungen zu den Themen des Vorjahresberichtes 2022. Im Focus unseren Sitzungen standen deshalb die aktuelle Statusbetrachtung unserer Empfehlungen und neben den inhaltlichen Themen auch unsere strukturelle innere Entwicklung. Die neue Zusammensetzung des Seniorenbeirates erforderte eine Aufarbeitung der Anforderungen hinsichtlich der vorgegebenen Themenbereiche. Für viele war es politisches Neuland, keine leichte Aufgabe sich gleich von Anfang an für das richtige Betätigungsfeld zu entscheiden. Die vorgestellten Themengruppen/Betätigungsfelder mussten inhaltlich verständlicher dargestellt werden. Aus einer für das 30 jährige Jubiläum erstellten Power Point Präsentation, sind im Folgenden die wesentlichen Verbindungen der Zusammenarbeit aufgearbeitet.

Ein besonderes Ereignis 2023 war die Jubiläumsfeier zu 30 Jahre Seniorenbeirat und Seniorenbüro sowie, 25 Jahre Förderverein des Seniorenbüros. Vier Veranstaltungen würdigten diese Jubiläen. Der Seniorenbeirat feierte mit Gästen, Beiratsmitgliedern und Angehörige im Wartturm. Zur Jubiläumsfeier des Seniorenbüros und dem Fördervereins in der Stadthalle, war der Seniorenbeirat ebenfalls vertreten. Verdiente Mitglieder der Gruppierungen konnten bei diesen Feierlichkeiten für ihren Einsatz geehrt werden. Die Ehrung begleitete Bürgermeisterin Frau Kabs, die auch schon in ihrer Festrede die Ehrenamtstätigkeit und die gute Leitung durch das Seniorenbüro herausgehoben hat.

Kernaussage und Rückblick auf die Anfänge.



Dokumentationen: Jubiläumsheft Präsentationsfolien

30 Jahre Seniorenbeirat, ein Zeitraum mit vielen engagierten Menschen. Sie haben es sich zu Aufgabe gemacht, als beratende Stimme, zum Vorteil der älteren Generation, deren Lebensumstände und Zukunftserwartungen in die Gremien des Stadtrates einzubringen.

Das sind die derzeit Aktiven:



Organisation und Struktur des Seniorenbeirates.

Der Vorsitzende und die zwei Stellvertreter, bilden die regulierende und organisierende Einheit und vertreten den Seniorenbeirat gegenüber der Stadt in allen Belangen.

Organisatorisches.

Die Themenvorlagen für die Seniorenbeitragsitzungen erarbeitet die zuständige Gruppe. Der Seniorenbeirat organisiert sich durch sachbezogenen Themengruppen von TG 1 bis TG 6. Jede Themengruppe wird durch ein Mitglied des Seniorenbeirates organisiert. Die weiteren Mitglieder bringen sich, je nach Interesse und Möglichkeiten, in die Themengruppen ein. Diese Themengruppen sind auch den Fachbereichen der Verwaltung zugeordnet.

TG 1 Soziales

Fachbereich 4 – Jugend, Familie, Senioren und Soziales

TG 2 Digitalisierung

Fachbereich 1 – Zentrale Dienste

TG 3 Stadtentwicklung, Stadtklima, Umwelt

Fachbereich 5- Stadtentwicklung, Bauwesen

TG 4 Verkehr / Mobilität

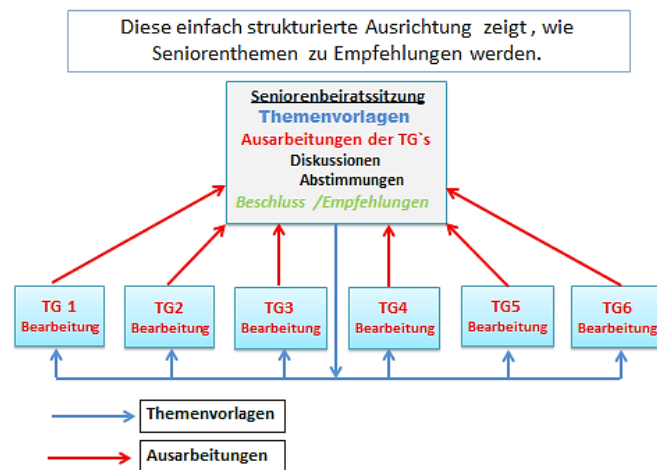
Fachbereich 2 – Sicherheit, Ordnung, Umwelt, Verkehr

TG 5 Kultur

Fachbereich 3 – Kultur, Tourismus, Bildung und Sport

TG 6 Öffentlichkeitsarbeit

Fachbereich 1 – Zentrale Dienste

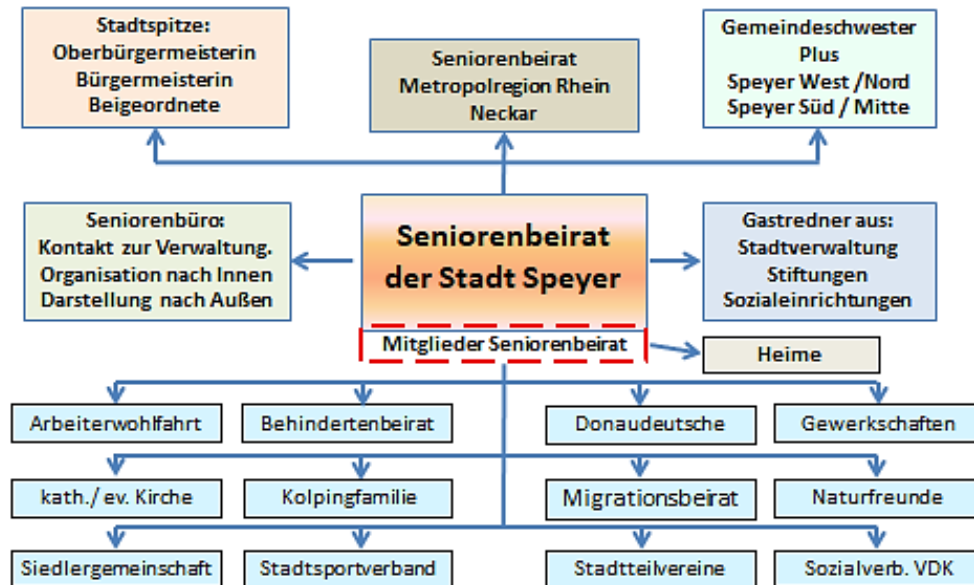


Die Themenvorlagen aus den Seniorenbeiratssitzungen übernimmt die jeweilige Gruppe. Das Ergebnis einer Detaildiskussion im Rahmen einer Gruppenbesprechung wird wieder als Ausarbeitung in den weiteren Ablauf einer Seniorenbeiratssitzung eingebracht.

Das Verständnis der Mitglieder für diese Vorgehensweise zeigte sich daran, dass nun fast alle ihre Schwerpunkte den verschiedenen Themengruppen zuordnen konnten. Es ergeben sich dadurch neue Möglichkeiten des Miteinanders, des Meinungsaustausches, der Themengestaltung und Mitsprachemöglichkeit.

Eine weitere positive Entwicklung sehen wir bei der „Digitalen Teilhabe“, insbesondere zur Kontaktpflege und Erreichbarkeit der Mitglieder und den wichtigen Stellen im Umfeld unseres Betätigungsfeldes. Welche neuen Medien und Kommunikationsmöglichkeiten nutzen wir, wo stehen wir in dieser digitalen Welt? Besonders hervorzuheben ist die Nutzung der digitalen Verwaltung der Stadt mit Präsenz des Beirates in www.Speyer.de. Hier sind auch die Termine unserer Seniorenbeiratssitzungen dargestellt. Handynutzung, WhatsApp-Kommunikation, Verbindungen mit Videokonferenzen, Emails und Seniorenmagazin in YouTube sind keine Fremdwörter für uns. Wir sind dabei und damit auch gut vernetzt.

**Aus den vorangegangenen Informationen ergibt sich diese
Netzwerkdarstellung.**



Das Jahr 2023 war wie Eingangs beschreiben kein leichtes Jahr für uns alle. Irgendwie verlief das Jahr trotz hoher Anforderungen zum Klimaschutz, schlechter Nachrichten zu den Kriegen und zu Corona, besser als die Jahre zuvor. Aber ein bisschen hatte man das Gefühl, es war schon wie die „Ruhe vor dem Sturm“. In Anbetracht der möglichen Auswirkungen auf kommunale Erfordernisse will sich der Seniorenbeirat mit seinen sachorientierten Themengruppen den zukünftigen Anforderungen stellen. Hierzu möchten wir wie oben dargestellt das komplette Netzwerk nutzen. Es könnte zukünftig wichtig werden, einen geeigneten Handlungsspielraum zu nutzen. Eine Möglichkeit einen Handlungsspielraum zu definieren und zu erhalten, ist die Mitarbeit im Seniorenbeirat. Dabei geht nicht darum, politische Schönwetterlagen darzustellen sondern darum, einen Handlungsspielraum ausfüllen zu können, der eine gewisse Eigenständigkeit erlaubt. Daran arbeiten wir. Wir, die Senioren*innen haben nur einen Lobbyisten der unsere Interessen vertritt und sind deshalb bei anstehenden Entscheidungen am Ende der Berücksichtigungskette eingeordnet. Es handelt sich dabei um den Verein BAGSO e.V., der explizit Ansprüche zur Bundesebene bündelt. Der Verein arbeitet mit am Entwurf zum Seniorenteilhabe- und Mitwirkungsgesetz STMG, welches sich derzeit im „Anhörverfahren im Ausschuss für Arbeit, Soziales, Pflege und Transformation des Landtags Rheinland-Pfalz“ befindet.

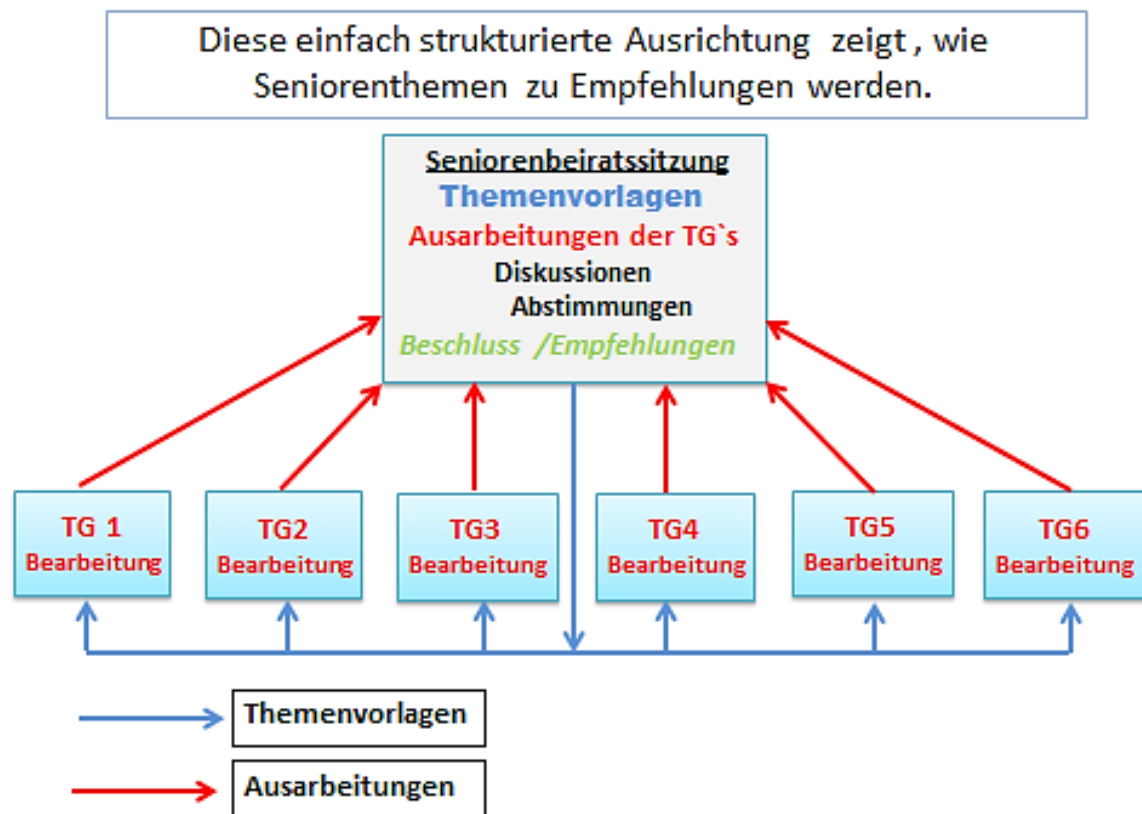
Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen



Ludwig Schultheis
Vorsitzender des Seniorenbeirates der Stadt Speyer

Anhang



Aus den vorangegangenen Informationen ergibt sich diese
Netzwerkdarstellung.

